

Niederschrift über die Sitzung des Arbeitskreises „Elsenfelder Dialog“ am Montag, 8. April 2019, 19.00 Uhr im Quartierszentrum, Insterburger Straße 1, Elsenfeld

Anwesend: Silke Zöller-Frieß, Marion Becker-Kruschel, Claudia Schickling, Regina Wiegandt- Schuck, Monika Schanzenbacher, Aziza Buhler, Olga Miller, Ester Nehlich, Ilknur Öz, Stephan Jacobi, Tina Wengerter, Helga Pfaff, Ursula Schweickert, Ingrid Vogl, Regina Bischoff, Mehmet Yilmaz, Rainer Hartl, Asiye Acig, Joachim Oberle, Dr. Heinz Linduschka (siehe auch Anwesenheitsliste)

1. Begrüßung

Geschäftsleiter Joachim Oberle begrüßte in Vertretung des 1. Bürgermeisters Matthias Luxem die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr. Sein besonderer Gruß galt der Gemeindejugendpflegerin, Frau Asiye Acig, der Integrationsbeauftragten, Frau Ilknur Öz und dem Pressevertreter, Herrn Dr. Heinz Linduschka.

2. Kurzvorstellung der aktuellen Aktivitäten im Quartierszentrum und im Jugendtreff des Marktes Elsenfeld durch die Gemeindejugendpflegerin, Frau Asiye Acig

Frau Acig benannte die aktuellen Aktivitäten im Quartierszentrum. Sie skizzierte das Projekt „Mothers Schools“, welches Präventionsarbeit zur Verhinderung der Radikalisierung jugendlicher Muslime aufzeigt und vom Verein „Frauen für Frauen“ im Quartierszentrum vorgestellt wurde. Sie zeichnete ein positives Bild vom Jugendtreff, der im September eröffnet wurde und regelmäßig von ca. 20 Jugendlichen beiderlei Geschlechts, häufig mit Migrationshintergrund, besucht wird.

3. Kurzvorstellung der aktuellen Aktivitäten

- der IGMG Ortsgruppe Elsenfeld (ehemals TDKV)

1. Vorsitzender Mehmet Yilmaz berichtete von dem über Elsenfeld hinaus bestehenden Verein mit aktuell 180 Erwachsenen und 20 jugendlichen Mitgliedern. Im Mittelpunkt des Vereins stehe das religiöse Leben. Man bemühe sich sehr, einen Imam zu erhalten, der in Deutschland studiert habe. Das Freitagsgebet werde auf Türkisch gehalten, aber über Beamer auch ins Deutsche übertragen. Auf kritische Nachfragen, warum der ehemalige TDKV nun wieder als IGMG-Ortsgruppe auftrete (IGMG = Islamische Gemeinschaft Milli Görüs; die IGMG wird nach wie vor vom Verfassungsschutz beobachtet und findet sich auch im aktuellen Verfassungsschutzbericht wieder), betonte Herr Yilmaz, dass es eine praktische Notwendigkeit sei, wenn man den Mitgliedern aufwändige Serviceleistungen rund um die Hadsch, die Beerdigung in der Heimat usw. anbieten wolle, was ohne starken Dachverband nicht gehe. Auch vertrete er die Meinung, dass große Politik in Berlin und Ankara für das konkrete Zusammenleben vor Ort wenig Problemlösungen biete. Frau Acig und Frau Öz bot er an, in der Jugendarbeit und bei den Deutschkursen keine Parallelstrukturen zu schaffen, sondern sich künftig besser mit der Arbeit im Quartierszentrum abzustimmen.

Die übrigen Gruppierungen (Alevitische Kulturgemeinde, Paulusgemeinde, Frauen für Frauen) fehlten.

4. Bericht von der Tagung „Fortschreibung von kommunalen Integrationskonzepten“ durch Herrn Joachim Oberle

Herr Oberle berichtete von der Teilnahme von Frau Acig und ihm an der Tagung „Fortschreibung von kommunalen Integrationskonzepten“ am 01.04.2019 in Nürnberg. Elsenfeld sei mit seinem Integrationskonzept aus dem Jahr 2010, das nach intensiver Vorarbeit wie ein Besuch in Recklinghausen zu Papier gebracht worden sei, durchaus Vorreiter gewesen. Der Marktgemeinderat habe im Herbst 2010 über das Sprach- und Integrationskonzept förmlich beschlossen und es sei in den Folgejahren bis heute auch mit großer Ernsthaftigkeit umgesetzt worden. Den Elsenfelder Dialog gebe es übrigens seit dem 22.09.2004 und das Quartierszentrum seit 2007. Schon seit dem 22.04.2004 leiste Frau Ester Nehlich durch kreatives Arbeiten mit Kindern konkrete Integrationsarbeit.

Nun sei es durch neue Herausforderungen wie die aktuell 289 Flüchtlinge aber an der Zeit, das Integrationskonzept fortzuschreiben. Die Vision, wie auf dem Vortrag in Nürnberg gehört, sei ein gleichberechtigtes und friedvolles Miteinander, wobei Integration als Querschnitts- und Daueraufgabe verstanden werden müsse. Stärker beachten solle man das, was Migranten als Qualifikation mitbringen. Klassische Integrationskonzepte auf der Basis „fördern und fordern“ sollten mehr durch Sichtweisen wie Vielfalt, Pluralität und „Wir sind bunt“ ersetzt werden. Klar sei dabei aber auch, dass zentrale Werte der deutschen Gesellschaft nicht zur Disposition stehen dürfen – beispielsweise die Gleichberechtigung von Frau und Mann. Inzwischen habe auch die große Politik die Notwendigkeit von Integrationsbemühungen erkannt. Elsenfeld bewege sich im Übrigen in der gleichen Liga wie Großstädte über 100.000 Einwohner, was den Anteil von Migranten an der Gesamtbevölkerung betreffe (zwischen 25 und 30 %). Eine Erkenntnis aus der Nürnberger Tagung sei auch gewesen, dass der ländliche Raum Migranten ein besseres deutsches Sprachumfeld und bessere Betreuung, etwa in Vereinen, biete. Verwaltung müsse dabei das Ehrenamt begleiten. Vor diesem Hintergrund sollte das Elsenfelder Sprach- und Integrationskonzept zu gegebener Zeit fortgeschrieben werden, wobei laufende Projekte erwähnt und Zielvorstellungen für die nächsten 10 Jahre entwickelt werden sollten. Die Verwaltung wird diesbezüglich auf den Elsenfelder Dialog zukommen.

5. Vorstellung des Konzepts „Elsenfeld ist bunt/Kinderfest“ durch Frau Acig

Frau Acig berichtete von dem Vorhaben, das schon mehrfach mit großem Erfolg durchgeführte Kinderfest im kommenden Jahr so umzugestalten, dass es einen Teil für Kinder und einen Teil für Erwachsene gebe, nachdem die im Zusammenhang mit der AfD-Veranstaltung durchgeführte integrative Gegenveranstaltung „Wir sind bunt“ im vergangenen Herbst sehr erfolgreich gewesen sei. Das Konzept werde zurzeit mit der Stadtmanagerin Nicole Klug erarbeitet. Die Vereine sollen wieder miteingebunden werden.

6. Bericht aus dem Helferkreis Asyl (Patenschaftsprojekt/Deutschkurse)

Frau Ingrid Vogl zeigte sich zufrieden mit der Arbeit in den **ehrenamtlichen Deutschkursen** seit 2015 und nannte Beispiele für gelungene Integration, sah aber auch noch große Aufgaben bei der Sprachförderung – beispielsweise bei den Afghanen in Elsenfeld und trotz guter Ansätze auch bei den Frauen.

Herr Oberle stellte das **Patenschaftsprojekt** vor. Aktuell gebe es ca. zehn Paten, die Flüchtlinge im Alltag bei verschiedenen Fragen (zum Beispiel Wohnungssuche, Arbeitssuche, Arztterminen, Schulproblemen usw.) beratend begleiten, falls diese das wünschen. Festzustellen sei aber auch ein Rückzug in die eigene Ethnie hier oder ins Private, wenn im Zuge von Familienzusammenführung Frau und Kinder nun hier sein. Viele Flüchtlinge seien „irgendwie angekommen“, von Integration aber oft noch weit entfernt. Die Fortsetzung des Patenschaftsprojekts werde im Kreis der Betroffenen im Laufe des Jahres besprochen.

7. Sonstiges

7.1. Frau Vogl regte ein Märchenprojekt an, bei dem aus den unterschiedlichen Kulturen Märchen beige-steuert werden sollen. Am 06.06.2019 sollen sich um 18:00 Uhr im Bürgerzentrum alle treffen, Interesse an einem interkulturellen Märchenkalender haben.

7.2. Herr Stephan Jacobi wies auf seine regelmäßigen Sprechstunden am Donnerstag im Quartierszentrum hin, bei denen er zum Beispiel berufsberatende Tipps gebe.

7.3. Frau Ester Nehlich gab einen kurzen Rückblick auf ihre Kreativarbeit mit Migrantenkindern, die vor nunmehr 15 Jahren ihren Anfang genommen habe.

7.4. Frau Asiye Acig machte auf einen Workshop im Rahmen des „Projekts Zukunft“ am 13.04.2019 im katholischen Pfarr- und Jugendheim Sankt Gertraud aufmerksam, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen zur Zukunft im Markt Elsenfeld kundtun können.

7.5. Der Deutschkurs für Migrantenfrauen vormittags im Quartierszentrum unter Leitung von Aziza Buhler kann weitergehen, wenn gleichzeitig eine Kinderbetreuung sichergestellt ist. Hier gibt es noch Abstimmungsbedarf zwischen Frau Acig, Frau Buhler und Frau Schanzenbacher.

Der Elsenfelder Dialog war um 21:00 Uhr beendet. Herr Oberle dankte abschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr engagiertes Mitwirken.

Elsenfeld, 09.04.2019

Joachim Oberle

Herrn Bürgermeister Luxem
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

